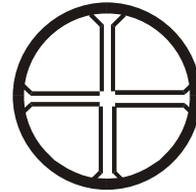


# P F A R R B R I E F

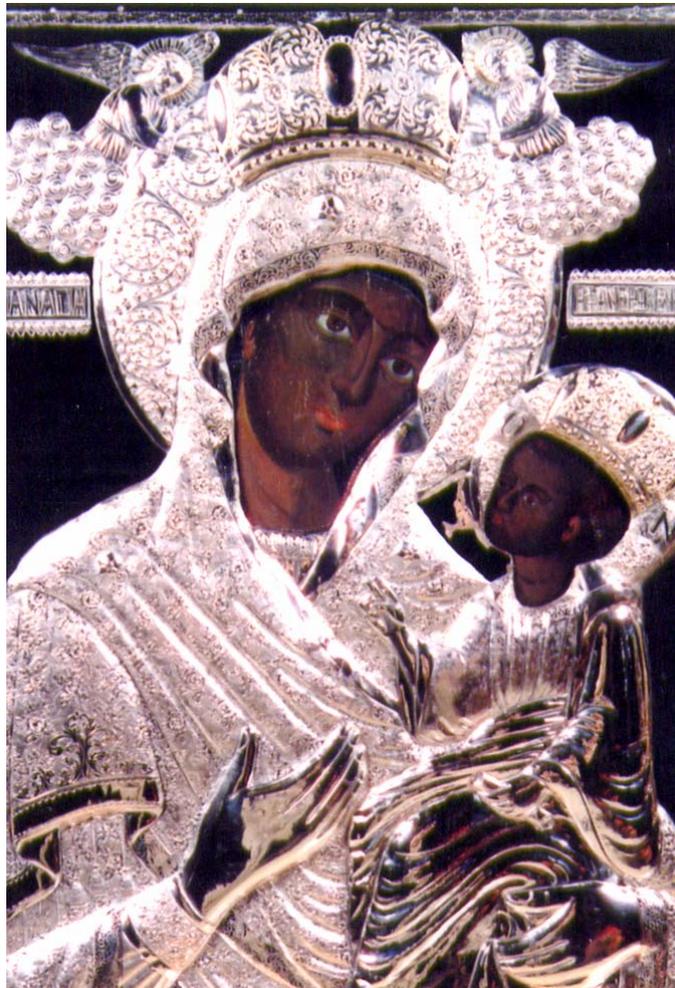
**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Oktober 2007

Nummer 10



*Liebe St. Michaelsgemeinde!*

*Im Monat Oktober wird weltweit in unserer katholischen Kirche den Gläubigen die Betrachtung des Rosenkranzes empfohlen. Dieses wirkmächtige Gebet in allen Sprachen und Nationen ist ein vertrauensvolles Bekenntnis zur Gottesmutter Maria. Vor ungezählten Bildern, Ikonen und Statuen versammeln sich die Beter zu diesem geistlichen Tun. Die umseitig abgebildete Ikone, die wir die „schwarze“ Muttergottes von Nea Artaki (s. S. 5) nennen können, lädt uns ein, sich in unserem Land der großen Gebetsgemeinschaft anzuschließen.*

*Der Heilige Vater sagte bei seinem kürzlichen Besuch in Österreich: „Mit dem Glauben an Jesus Christus, den menschengewordenen Sohn Gottes, geht seit frühesten Zeiten eine besondere Verehrung für seine Mutter einher, für die Frau, in deren Schoß er Menschennatur annahm und sogar ihren Herzschlag teilte, die einfühlsam und respektvoll sein Leben begleitete bis zu seinem Tod am Kreuz und deren Mutterliebe er am Ende den Lieblingsjünger und mit ihm die ganze Menschheit anvertraute. In ihrer Mütterlichkeit nimmt Maria auch heute Menschen aus allen Sprachen und Kulturen unter ihren Schutz, um sie in vereinter Vielfalt miteinander zu Christus zu führen. An sie können wir uns wenden in unseren Sorgen und Nöten. ... Wie viele haben ... die Kraft ihrer Fürsprache erfahren! Doch unsere christliche Hoffnung umfasst noch weit mehr als die Erfüllung unserer kleinen und großen Wünsche. Wir schauen auf zu Maria, weil sie uns zeigt ... zu welcher Hoffnung wir berufen sind, ...“*

*Mit herzlichen Segenswünschen*

*grüßt Sie*

*Für P. Hans Brabed.*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

**Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe**

### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Oktober

1. Dass alle Christen in der Diaspora gestärkt und ermutigt werden, ihren Glauben zu leben und treu zu bezeugen..
2. Dass in Korea der Geist der Versöhnung und des Friedens wächst.

Im Monat Oktober wird das **Rosenkranzgebet** besonders empfohlen

Mo	01.10.	07:00	Hl. Theresia vom Kinde Jesu Hl. Messe	Aimonos
Di	02.10.	09:00	Hll. Schutzengel Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
Mi	03.10.	09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
Do	04.10.	10:30	Hl. Franz von Assisi Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	05.10.	09:00	Herz-Jesu-Freitag <b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
Sa	06.10.	08:00	Hl. Bruno Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>07.10.</b>	<b>10:00</b>	<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	08.10.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	09.10.	09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia

## GOTTESDIENSTORDNUNG

---

Mi	10.10.	18:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	11.10	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	12.10.	09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
Sa	13.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>14.10.</b>		<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	15.10.		Hl. Theresia von Avila, Kirchenlehrerin	
		07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	16.10.		Hl. Hedwig von Andechs	
		09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
Mi	17.10.		Hl. Ignatius von Antiochien	
		09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
<b>Do</b>	<b>18.10.</b>		<b>Hl. Lukas, Evangelist, Fest</b>	
		<b>10:30</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>K. Kathedrale</b>
Fr	19.10		Hl. Paul vom Kreuz	
		09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
Sa	20.10		Hl. Wendelin, Einsiedler	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>21.10.</b>		<b>29. Sonntag im Jahreskreis</b>	
			<b>WELTMISSIONSSONNTAG</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Do	25.10.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>28.10.</b>		<b>30. Sonntag im Jahreskreis</b>	
		<b>10:00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	29.10.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	30.10.	09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia
Mi	31.10.	09:00	Rosenkranz und hl. Messe	Kifissia

---

## VERANSTALTUNGEN

---

### AUSFLUG

Unseren nächsten Ausflug wollen wir am

**Samstag, dem 06. Oktober**

unternehmen. Er führt uns auf die Insel Euböa. Sie ist nach Kreta die zweitgrößte Insel Griechenlands und die siebtgrößte im Mittelmeer. Wir fahren mit dem Bus zum Hafen Oropos und setzen mit der Fähre über. Unser erstes Ziel wird die Kirche Agia Paraskevi im Zentrum der Altstadt von Chalkida, der Hauptstadt der Insel, sein. Sie gilt als einzige intakte frühchristliche Kirche Griechenlands (6. – 8. Jhd.). Die dreischiffige Basilika war zunächst der Muttergottes geweiht. Sie wurde von den Venezianern umgebaut und von den Türken in eine Moschee umgewandelt. 1833 wurde sie wieder Kirche und der Agia Paraskevi gewidmet. Pater Nikiphoros wird unsere Gruppe empfangen, uns die Kirche zeigen und für ein Gespräch bereitstehen. Zur Mittagszeit werden wir in einer schönen Taverne unweit von Chalkida in der am Meer gelegenen Ortschaft Nea Artaki das gemeinsame Mittagessen einnehmen. Nach einer angemessenen Freizeit werden wir dann die dortige Wallfahrtskirche zu Ehren der Gottesmutter aufsuchen. Hier befindet sich die auf der Titelseite unseres Pfarrbriefes abgebildete Ikone, welche griechische Flüchtlinge aus Kleinasien mitbrachten. Orthodoxe Christen errichteten die Wallfahrtskirche, nachdem im Jahre 1951 die Gottesmutter mehreren Kindern des Ortes erschienen war. Abfahrt des Busses um 08:30 Uhr ab Katholische Kathedrale, um 09:00 Uhr bei der Taverne „To Koutouki“, Kifissia. Verbindliche Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro.

### SENIORENTREFFEN

Unser nächstes Treffen wird sein am

**Mittwoch, dem 10. Oktober um 16:30 Uhr**

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken werden wir einen Filmausschnitt über den Papstbesuch in Mariazell sehen. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

### ERSTKOMMUNION 2008

Die Eltern unserer Erstkommunikanten 2008 sind herzlich zum ersten Elternabend in unser Zentrum eingeladen am

**Mittwoch, dem 31. Oktober um 19:00 Uhr**

## AUS DER PREDIGT DES PAPSTES

---



Liebe Brüder und Schwestern,  
bei unserer großen Wallfahrt nach Mariazell feiern wir das Patrozinium dieses Heiligtums, das Fest Mariä Geburt. Seit 850 Jahren kommen hierher Beter aus verschiedenen Völkern und Nationen mit den Anliegen ihres Herzens und ihres Landes, mit den Sorgen und den Hoffnungen ihrer Seele. So ist Mariazell für Österreich und weit über Österreich hinaus ein Ort des Friedens und der versöhnten Einheit geworden.

Hier erfahren wir die tröstende Güte der Mutter; hier begegnen wir Jesus Christus, in dem Gott mit uns ist, wie das heutige Evangelium sagt – Jesus, von dem wir in der Lesung aus dem Propheten Micha gehört haben: Und er wird der Friede sein (5,4).

In die große Pilgerschaft vieler Jahrhunderte reihen wir uns heute ein. Wir halten Rast bei der Mutter des Herrn und bitten sie: Zeige uns Jesus. Zeige uns Pilgern ihn, der der Weg und das Ziel zugleich ist: die Wahrheit und das Leben. ...

Johannes sagt von ihm zu Recht, dass er der einzige ist, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht. So konnte auch nur er aus dem Inneren Gottes selbst uns Kunde bringen von Gott – Kunde auch, wer wir selber sind, woher wir kommen und wohin wir gehen. Sicher, es gibt viele große Persönlichkeiten in der Geschichte, die schöne und bewegende Gotteserfahrungen gemacht haben.

Aber es bleiben menschliche Erfahrungen mit ihrer menschlichen Begrenztheit. Nur ER ist Gott, und ER ist daher die Brücke, die Gott und Mensch wirklich zueinander kommen lässt. Wenn wir Christen ihn daher den einzigen für alle gültigen Heilsvermittler nennen, der alle angeht und dessen letztlich alle bedürfen, so ist dies keine Verachtung der anderen Religionen und keine hochmütige Absolutsetzung unseres eigenen Denkens, sondern es ist das Ergriffensein von dem, der uns angerührt und uns beschenkt hat, damit wir auch andere beschenken können.

---

## AM 08. SEPTEMBER 2007 IN MARIAZELL

---

In der Tat setzt sich unser Glaube entschieden der Resignation entgegen, die den Menschen als der Wahrheit unfähig ansieht – sie sei zu groß für ihn. Diese Resignation der Wahrheit gegenüber ist meiner Überzeugung nach der Kern der Krise des Westens, Europas. Wenn es Wahrheit für den Menschen nicht gibt, dann kann er auch nicht letztlich Gut und Böse unterscheiden.

Und dann werden die großen und großartigen Erkenntnisse der Wissenschaft zweischneidig: Sie können bedeutende Möglichkeiten zum Guten, zum Heil der Menschen sein, aber auch - und wir sehen es – zu furchtbaren Bedrohungen, zur Zerstörung des Menschen und der Welt werden. Wir brauchen Wahrheit. ...

Wahrheit weist sich aus in der Liebe. Sie ist nie unser Eigentum, nie unser Produkt, sowie man auch die Liebe nicht machen, sondern nur empfangen und weiterschenken kann. Diese innere Macht der Wahrheit brauchen wir. Dieser Macht der Wahrheit trauen wir als Christen. Für sie sind wir Zeugen. Sie müssen wir weiterschenken in der Weise, wie wir sie empfangen haben, wie sie sich geschenkt hat.

„Auf Christus schauen“ heißt das Leitwort dieses Tages. Dieser Anruf wird für den suchenden Menschen immer wieder von selbst zur Bitte, zur Bitte besonders an Maria, die ihn uns als ihr Kind geschenkt hat: „Zeige uns Jesus!“ Beten wir heute so von ganzem Herzen; beten wir so auch über diese Stunde hinaus, inwendig auf der Suche nach dem Gesicht des Erlösers. „Zeige uns Jesus!“

Maria antwortet, indem sie uns ihn zunächst als Kind zeigt. Gott hat sich klein gemacht für uns. Gott kommt nicht mit äußerer Macht, sondern er kommt in der Ohnmacht seiner Liebe, die seine Macht ist. Er gibt sich in unsere Hände. Er bittet um unsere Liebe. Er lädt uns ein, selbst klein zu werden, von unseren hohen Thronen herunter zu steigen und das Kindsein vor Gott zu erlernen.

Er bietet uns das Du an. Er bittet, dass wir ihm vertrauen und so das Sein in der Wahrheit und in der Liebe erlernen. Das Kind Jesus erinnert uns natürlich auch an alle Kinder dieser Welt, in denen er auf uns zugehen will. An die Kinder, die in der Armut leben; als Soldaten missbraucht werden; die nie die Liebe der Eltern erfahren durften; an die kranken und leidenden, aber auch an die fröhlichen und gesunden Kinder.

Europa ist arm an Kindern geworden: Wir brauchen alles für uns selber, und wir trauen wohl der Zukunft nicht recht. Aber zukunftslos wird die Erde erst sein, wenn die Kräfte des menschlichen Herzens und der vom Herzen erleuchteten Vernunft erlöschen – wenn das Antlitz Gottes nicht mehr über der Erde leuchtet. Wo Gott ist, da ist Zukunft. ...

## JANNE HAALAND MATLARY:

*Die Politikerin und Wissenschaftlerin Janne Haaland Matlary, geboren 1957, erzählt in ihrem Buch „Love-Story“ wie sie katholisch wurde. In ihrer Heimat Norwegen, einem trotz lutherischer Staatskirche weitgehend entchristlichten Land, in dem Katholiken auch heute noch einen schweren Stand haben, fand sie als junge Frau aus intellektueller Überzeugung zum Glauben und wurde im Jahre 1982 in die katholische Kirche aufgenommen. Sie begnügte sich nicht mit dem Leben einer Sonntagschristin. In einem langen inneren Kampf begann sie zu begreifen, dass „Bekehrung“ ein lebenslanger Weg ist, den man mit Christus geht. Janne Haaland Matlary*



*gehörte von 1997 bis 2000 als Staatssekretärin und stellvertretende Außenministerin der norwegischen Regierung an. Die als Professorin für internationale Politik an der Universität Oslo lehrende Wissenschaftlerin ist Mutter von vier Kindern. Anlässlich einer internationalen Verpflichtung führte sie der Weg nach Fatima, dem großen portugiesischen Marienwallfahrtsort, der am 13. Oktober eines bewegenden Ereignisses vor genau 90 Jahren*

*gedenkt. Unter dem Stichwort „Exkurs: Bekanntschaft mit Maria“ schreibt sie im oben genannten Buch folgendes:*

Der einzige Mensch, der wie Christus – also vollkommen – geliebt hat, war Maria. Das habe ich schließlich auch begriffen, aber Maria kennen zu lernen und sie zu akzeptieren, war für mich eine langwierige Aufgabe. ...

Für viele Konvertiten stellt Maria eine der größten Herausforderungen des katholischen Glaubens dar. Sie scheint außerhalb jeglicher Reichweite zu stehen. Maria, die Mutter Gottes, wurde mit der Reformation aus dem protestantischen Christentum ausgelöscht und hat bis heute ihren früheren Platz nicht zurückgewinnen können. Maria ist auch von einer Menge von Vorbehalten umgeben – wie alle Heiligen. ... Dann begann ich – wie ich glaubte, aus Zufall -, Wallfahrtsorte zu besuchen. Zunächst war es eine Konferenz in Santiago de Compostela mit der EU-Kommission, dann ein Besuch in Fatima, ebenfalls wegen einer EU-Veranstaltung, ... alles wegen Treffen, zu denen ich aus dem einen oder anderen Grunde zu gehen hatte. Mein erster Besuch in Fatima stand im Zusammenhang mit einem ...

## BEKANNTSCHAFT MIT MARIA

---

Kongress. Zum ersten Mal sah ich jemanden auf seinen Knien vorwärts rutschen, als Bußübung. Ich war so unwissend, dass ich dachte, der Mann sei vielleicht behindert, doch als er auf einmal aufstand, war ich erschrocken. War ich soeben Zeugin eines Wunders geworden? Als dann immer mehr Menschen auf ihren Knien sich der Kapelle näherten, begriff ich meine Dummheit. Aber ich hatte keine Sympathie für das, was ich sah. Es erschien mir abergläubisch, übertrieben, sonderbar.

Später habe ich eingesehen, dass meine Vorurteile kein Ausdruck von Toleranz waren. Alles, was von uns verlangt wird, ist, dass wir anderen zugestehen, Gott so zu verehren, wie sie das möchten. Sie zwingen es uns ja nicht auf. Warum also zwingen wir ihnen unsere Sichtweise auf? ...

Die Geschichte von Fatima ist faszinierend – und zwar selbst für die eingefleischtesten Heiden. Drei kleine Hirtenkinder bescheidenster Herkunft hüten ihre Schafe auf der Weide. Da erscheint ihnen eine Dame vom Himmel. Sie spricht zu ihnen in ihrem eigenen Dialekt und sagt ihnen, dass sie an jedem 13. des Monats wiederkommen sollen. Das jüngste der drei Kinder berichtet der Mutter von der Erscheinung. Bald darauf weiß es die ganze Gemeinde. Die kirchlichen Autoritäten, die Presse und das ganze Europa sind aufgeschreckt und fasziniert zugleich. Die Kinder werden Verhören unterzogen, und ihre Familien leiden. Ungläubige kommen in Scharen am 13., um sich selbst zu überzeugen. Allein die Kinder sehen die Dame, doch am letzten 13. (Oktober) im Jahre 1917 erleben all die versammelten 70 000 Menschen, wie die Sonne herabfällt und merkwürdige Bewegungen vollführt, und sind von Furcht erfüllt.

Die Dame hatte den beiden jüngsten Kindern, Jacinta und Francisco, prophezeit, dass sie schon bald sterben würden. Das geschieht innerhalb eines Jahres. Die älteste, Lucia, erhält die Prophezeiung, dass sie noch lange leben werde, um über die Geheimnisse von Fatima zu berichten, die ihr die weiße Dame enthüllt hat. ...

Im Mai 2000 beschloss der Papst (Johannes Paul II.), den Inhalt des dritten Geheimnisses von Fatima zu veröffentlichen. Es war ihm und seinen Vorgängern all die Zeit hindurch bereits bekannt gewesen. U. a. wurde darin vorhergesagt, dass auf einen weißgekleideten Bischof geschossen werde. Der Mordanschlag auf den Papst geschah am 13. Mai 1981, dem Jahrestag der ersten Erscheinung von Fatima, und er sagt, die Kugel, die auf sein Herz gerichtet war, sei von Unserer Lieben Frau von Fatima abgelenkt worden. Tatsache ist, dass die Kugel auf unerklärliche Weise ihre Richtung geändert hatte. Das war, wenn man so will, der kugelsichere Beweis. Das Geschoss steckt heute in der Krone der Statue von Fatima. Der Papst ist sicher, dass Maria ihm das Leben gerettet hat. ...

*aus: Janne Haaland Matlary: „Love- Story – So wurde ich katholisch“*

## BEGEGNUNG IN CHALKIDA

Zur Vorbereitung unseres nächsten Tagesausfluges fuhr ich auf die Insel Euböa.

Es waren die Tage, als die verheerenden Feuer auch hier allmählich erloschen. Ich besuchte die Kirche Agia Paraskevi in der Altstadt von Chalkida. Die Kirchenbroschüren befanden sich in einem verschlossenen Schrank. Gerne hätte ich ein Exemplar mitgenommen. Der Kirchenwächter konnte nicht helfen, da er keinen Schlüssel hatte. Im Nahbereich der Kirche fand sich auch keine Möglichkeit, diese Schriften zu erhalten. Eine Frau hatte wohl meine Suche beobachtet und erkundigte sich interessiert nach meinem Anliegen. Sie erbot sich sogleich, den Schlüssel für den Kirchenschrank zu besorgen. Leider war die zuständige Person nicht zu Hause. Daraufhin lud die Frau mich ein, zum Büro des Metropoliten von Chalkida zu fahren. Dort gebe es ganz gewiss das gesuchte Büchlein. Der anwesende Priester erklärte, am nächsten Tag werde man eine neue Beschreibung der frühchristlichen Basilika Agia Paraskevi herausbringen. Nachdem die bereitwillige Helferin gehört hatte, dass ich noch an diesem Tag nach Athen zurückkehren müsse, erklärte sie spontan, mir das gewünschte Büchlein morgen mit der Post in die Pfarrei zu schicken. Da ich schon so viel Hilfe erfahren hatte, wollte ich ihr Angebot eigentlich nicht annehmen, um ihr nicht noch mehr Mühe zu bereiten. Da zeigte sie mir die Titelseite der Tageszeitung und deutete auf das Bild eines der dort abgebildeten jungen Männer, Helden und Opfer der Brandkatastrophe. „Das ist mein Verwandter Dimitris, er ist hier beim Helfen in den Flammen umgekommen. Bitte beten Sie für ihn.“ Bewegt verabschiedete ich mich.



*Inneres der Kirche Agia Paraskevi, Chalkida*

Wenige Tage später erhielt ich das versprochene Büchlein.

Es ist nicht alltäglich, solchen Menschen zu begegnen. Es wird mir in Erinnerung bleiben, dass diese mir unbekannte Griechin sich trotz ihres persönlichen Leids meiner Anliegen annahm.

*Pfarrer Hans Brabeck*

---

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL**

---

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

**Msgr. Hans Brabeck:** Wohnung Tel.: +30 210 6724 539  
Büro Tel.: +30 210 6252 647  
Fax: +30 210 6252 649

**Bürozeiten: Di – Fr 10:00 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link  
herunterladen:**

*<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>*

---

**EVANGELISCHE GEMEINDE**

Pfr. Jürgen Henning: Gemeindehaus, Odos Sina 66 Tel.: +30 210 3612 713  
106 72 Athen Fax: +30 210 3645 270  
[evgemath@otenet.gr](mailto:evgemath@otenet.gr)

Sekretariat: Frau Alexia Lambridou Tel.: +30 210 3612 713  
Bürozeiten: dienstags-freitags Fax: +30 210 3645 270  
10:00 – 12:30 Uhr

Haus Koroneos: Odos Pan. Kyriakou 7 Tel.: +30 210 6444869  
Seemannsmission: Pastorin Reinhild Dehning Tel.: +30 210 4287 566  
Postfach 80303  
Botassi 60-62, 185 10 Piraeus Mobil: +30 6944-3461119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 244 • Οκτώβριος 2007 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein  
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ  
ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ  
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>